

Lawinereignisse mit Personenbeteiligung in Vorarlberg im Winter 2012/2013

Auch im abgelaufenen Winter gab es im schitouristischen Bereich einige Lawinereignisse, welche für die meisten Beteiligten mit großem Glück verliefen. Im vergangenen Winter waren bei 19 Ereignissen im freien Schiraum 53 WintersportlerInnen beteiligt. Diese Ereignisse fließen nachstehend als Lawinenunfälle in die Auswertung ein. Die meisten hatten Glück. Sie wurden entweder nicht von der Lawine erfasst oder mitgerissen und nur geringfügig verschüttet und blieben unverletzt. Elf Personen wurden unterschiedlich schwer verletzt und für eine Person kam die Hilfe zu spät. Mit „nur“ einem tödlich Verunglückten ist die Zahl im Vergleich zum langjährigen Durchschnittswert erneut deutlich unterschritten. Nachstehende Auswertung der Eckdaten zeigt auf, dass beinahe immer wieder ähnliche Muster und Faktoren zusammentreffen. Diese haben sich auch gegenüber den vorangegangenen Wintern nicht wesentlich verändert. Speziell Neuschneefälle mit Windeinfluss, Neuschnee nach längerer Kälteperiode sowie der erste Schönwettertag nach einer Schlechtwetterperiode mit Neuschnee stellen heikle Zeiten dar.

Auffallend ist auch, dass immer mehr Personen mit Lawinenairbag-Rucksäcken ausgerüstet sind. 15 Personen (acht Tourengerer und sieben Variantenfahrer), welche beim Lawinenabgang ihren Airbag aktivierten wurden zwar mitgerissen, aber (vermutlich durch den Airbag) nicht gänzlich verschüttet. Dennoch darf der Kauf eines Lawinenairbags nicht als Kauf von Sicherheit angesehen werden. Im Vordergrund steht jeweils die Vermeidung einer Lawinenauslösung bzw. Verschüttung durch risikobewusstes Verhalten und/oder Verzicht auf gewisses Steilgelände bei entsprechender Lawinengefahr.

Bei 18 der 19 Ereignisse wurde das Schneebrett durch die jeweiligen Wintersportler selbst ausgelöst. Insgesamt waren vier Frauen mit einer Lawine konfrontiert (drei wurden mitgerissen, eine ganz verschüttet), von welchen lediglich eine leicht verletzt wurde.

Unter den ganz Verschütteten befanden sich ein Tourengerer, drei Variantenfahrer und ein Alpinschifahrer. Verletzt wurden insgesamt elf Personen. Davon waren fünf Tourengerer und sechs Variantenfahrer (einer davon mit Snowboard). Bis auf eine Ausnahme fanden alle Ereignisse, bei welchen ABS-Rucksäcke „erfolgreich“ aktiviert wurden, am Arlberg bzw. im Verwall mit einem Schigebiet als jeweiligem Ausgangspunkt statt. Bei $\frac{3}{4}$ der Ereignisse herrschte eine „erhebliche“ Lawinengefahr, Stufe 3.

Zusammenfassung & Eckdaten (offiziell gemeldete Unfälle mit Personen):

19 Lawinereignisse mit 53 beteiligten Personen:

5 Personen ganz verschüttet

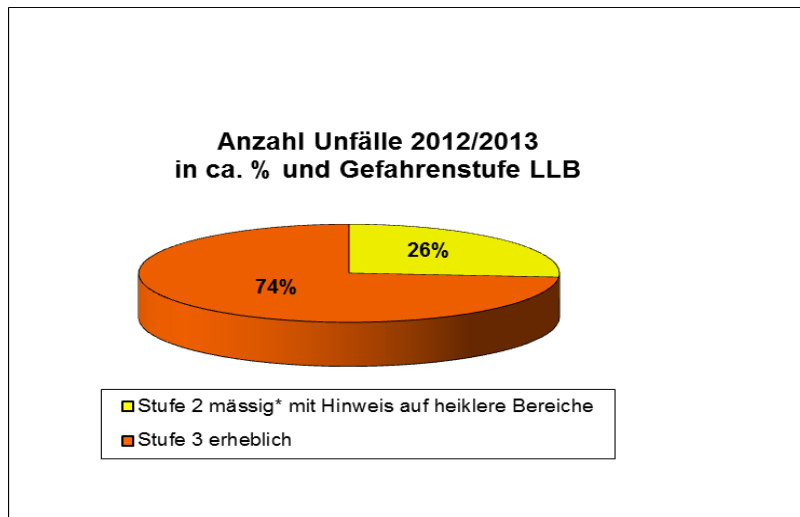
22 Personen mitgerissen und teilweise bzw. geringfügig verschüttet

26 Personen nicht verschüttet

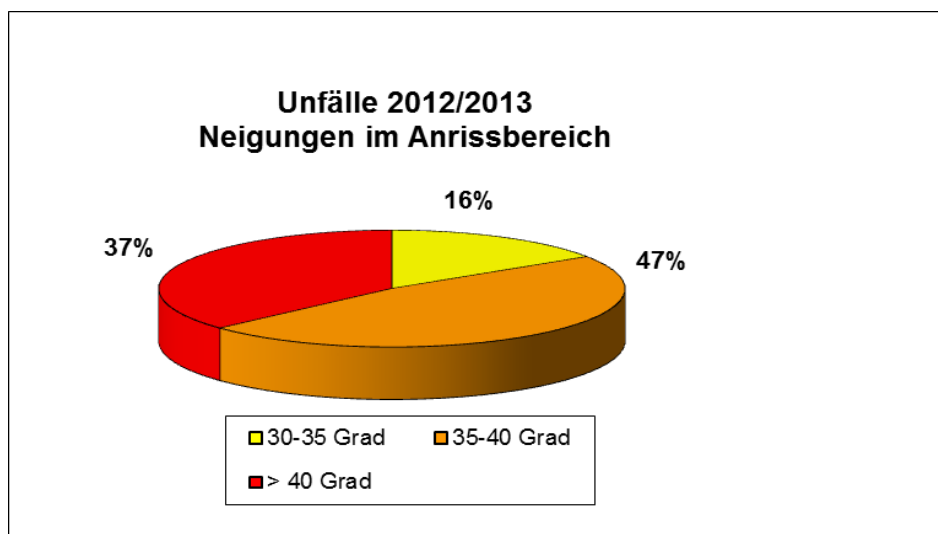
41 Personen unverletzt

11 Personen verletzt

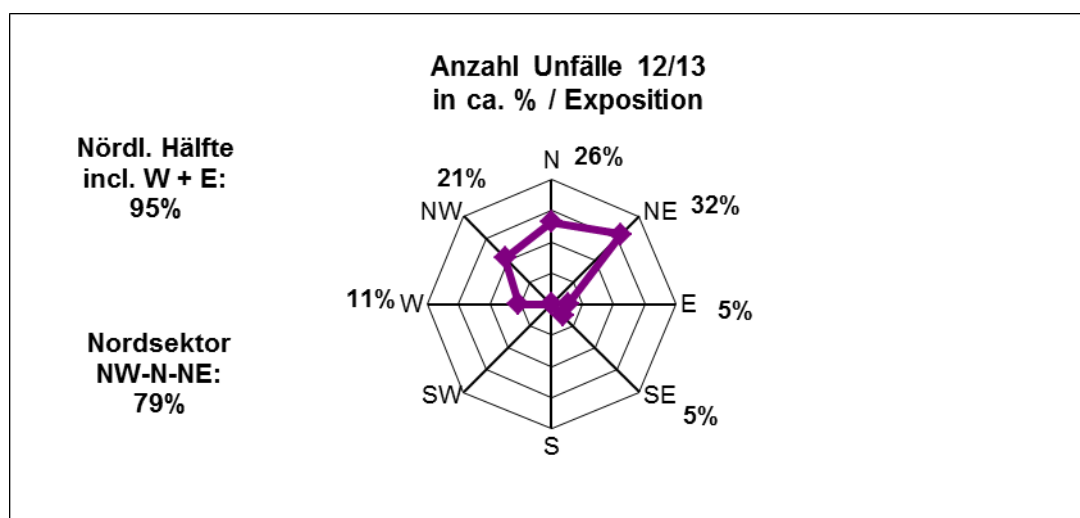
1 Person tot (Alpinschifahrer)



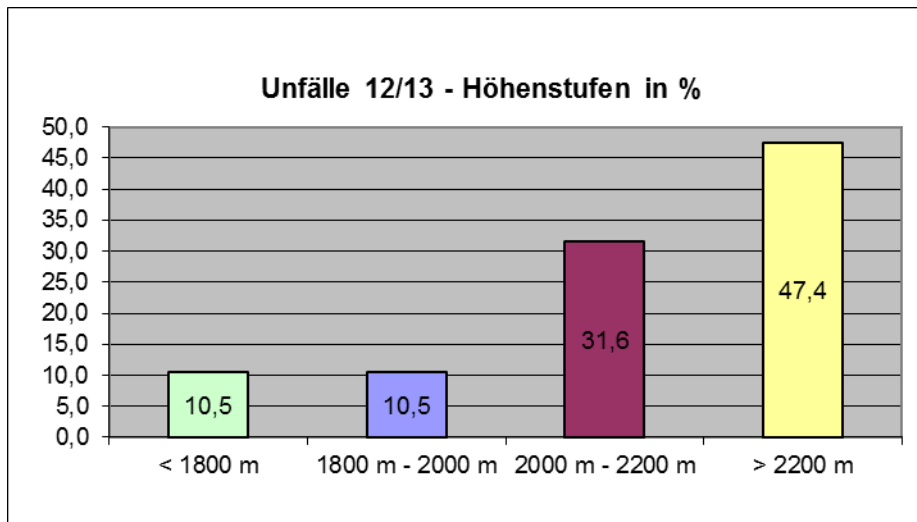
An den Ereignistagen dominierte die Gefahrenstufe 3 – "erhebliche Lawinengefahr"; bei den Tagen mit Gefahrenstufe 2 - „mässig“ wurde auf z.B. heiklere Bereiche in höheren Lagen verwiesen.



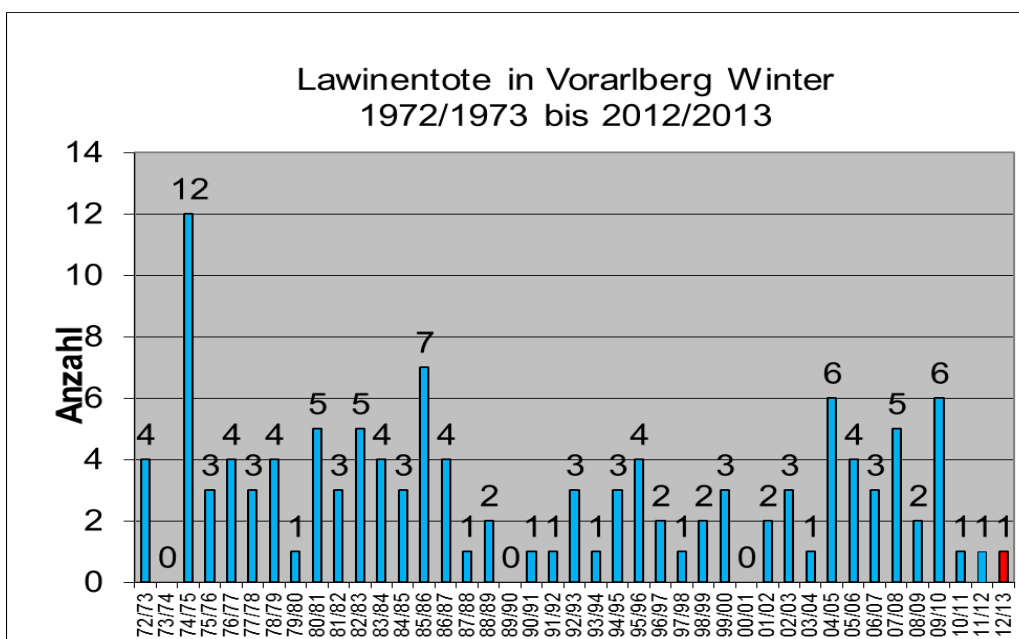
Die meisten Auslösungen fanden in sehr steilen und extrem steilen Geländebereichen statt



Die meisten Unfälle ereigneten sich im schattseitigen Gelände der Nordhälfte (West über Nord bis Ost). Knapp 80 % im sogenannten Nordsektor (NW-N-NE)



Mehr als 3/4 der Auslösungen fanden in Höhenlagen über 2000 m statt.



In der Saison 2012/2013 gab es wie im letzten Winter „nur“ **ein** Todesopfer.

Sämtliche Unfälle mit Personenbeteiligung und weitere bekanntgewordene Lawinenabgänge sind auf der Website des Vorarlberger Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine unter „Lawinenereignisse Saison 2012/2013“ beschrieben, meist mit Bildmaterial und Grafiken versehen und bestmöglich dokumentiert.

Bregenz, April 2013
Andreas Pecl

Andreas Pecl
Landeswarnzentrale - Lawinenwarndienst
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus A-6901 Bregenz
Tel: +43(0)5574/511-21126
andreas.pecl@lwz-vorarlberg.at